

, am 8.I.1927.

Sehr verehrter Herr Ministerialdirektor.

Mit Bezug auf Ihr freundliches Schreiben vom 4. Dezember 1926 erlaube ich mir, meinen Antrag auf Bewilligung von RM 6 000.- für die Ausgrabungen bei den Pyramiden von Gise zu wiederholen und zu seiner Begründung kurz das Folgende zu bemerken.

Die im vorigen Jahre begonnenen Ausgrabungen konnten infolge der Ungunst des Terrains nicht zu Ende geführt werden und sollen nunmehr im Frühjahr dieses Jahres zum Abschluss kommen. Die hierfür nötigen Kosten sind auf rd. RM 40 000.- veranschlagt worden. Hiervon würden wieder von Leipzig wie auch von Hildesheim je $\frac{2}{5}$ (d.h. je RM 16 000.-) von Wien $\frac{1}{5}$ (d.h. RM 8 000.-) zu tragen sein. Zur Deckung der auf Leipzig fallenden Quote habe ich von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und aus verschiedenen Leipziger Quellen RM 10 000.- erhalten, die noch fehlenden RM 6 000.- bitte ich das Auswärtige Amt, mir bewilligen zu wollen. Ich füge noch hinzu, dass mit den angegebenen Summen die Arbeit endgültig erledigt wird, und dass irgendwelche Nachforderungen meinerseits nicht gestellt werden.

Da mir keine weiteren Hilfsquellen zur Verfügung stehen, möchte ich Sie, sehr verehrter Herr Ministerialdirektor herzlichst bitten, den erbetenen Zuschuss ohne Abstrich zu gewähren und damit beizutragen, dass die seit 1903 im Gange befindlichen deutschen Ausgrabungen auf dem Friedhof bei der Cheops-Pyramide zu einem der deutschen Wissenschaft würdigen Abschluss gelangen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

sehr ergebener